



Abend:

Zeitung.

286.

Donnerstag, am 29. November 1838.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

### Gedichte von Thekla.

#### Granatblüte.

In der Hand die gold'ne Zither,  
Auf den Lippen sanftes Tönen,  
Stand der Granadinerritter,  
Schaute durch das Blumengitter  
Nach dem Fenster seiner Schönen.  
Macht der Liebe, süß und bitter,  
Macht des ewigen Geschickes,  
Macht des dunklen Mädchenblickes,  
Hielt in Guadix ihn gebannt.

Aber plötzlich blieb er schweigend,  
Denn in Schönheit, ohne Schleier  
Seinem trunk'nen Blick sich zeigend,  
Sanft die weiße Rechte neigend  
Zu dem ritterlichen Freier,  
Unter Blüten, sich verzweigend  
Ueber ihrem Haupt, zur Krone, —  
Hoch auf zierlichem Balkone,  
Schlank und mild die Jungfrau stand.

„Warum klagst Du?“ klang's von ihren  
Weichen Lippen schmeichelnd nieder;  
„Mußt Du scheiden von Zairen,  
Wirst Du drum den Pfad verlieren,  
Kommt nicht auch der Frühling wieder?  
Wird der Baum, der jeso blühet,  
Nicht wenn nun der Sommer glühet,  
Tragen gold'ne Früchte Dir?“

Doch die Saiten lockend schlagend,  
Sang der Ritter süßen Tones:

„Soll ich denn, statt bang und klagend,  
Muthig vor Dir steh'n und wagend,  
Dann, als Vorspiel reicher'n Lohnes, —  
— Schenke hold, ich bitte zagend! —  
Gieb zur Stillung meinem Sehnen,  
Eine Blume nur von denen,  
Welche Dich umblühen, mir.“

Und mit Röthe, lieblich rinnend  
Durch ihr Antlitz, frug sie: „welche?“  
Und er stand und blickte sinnend  
Auf die Ranken, grün sich spinnend  
Um die bunten Blumenkette.

„Welche,“ sprach er, leif' beginnend,  
„Ist der tiefsten Deutung fähig,  
Herrin! und in welcher sah' ich  
Wohl am lebendsten Dein Bild?“

Rosen blüh'n auf Deinen Wangen,  
Lilien gleicht der Wuchs, der schlanke;  
Wie Drangenblüten prangen  
Stirn und Nacken, nachtumsfangen  
Von den Locken, die wie schwanke  
Piazinten niederhangen;  
Und Aurikeln gleich, in feuchten  
Strahlen Deine Augen leuchten,  
Und Jasmin im Athem quillt.

Doch am lieblichsten erschienen  
Sind mir stets die rothen Lippen; —  
Schöne Herrin, ach, von ihnen,  
Wie vom Blumenrand die Bienen,  
Einmal schüchtern nur zu nippen —  
Könnst' ich dieses Glück verdienen,